

ev.-luth. markus-gemeinde **kompakt**
Ampleben | Eilum | Evessen | Gilzum | Kneitlingen



Ausgabe 3-2019



Ev.-luth.
MARKUS-GEMEINDE AM ELM
Ampleben · Eilum · Evessen
Gilzum · Kneitlingen

Liebe Leserin, lieber Leser!

Ich liebe es – das Wörtchen „Service“. Da steckt so viel drin. Und erst recht in „Service-Hotline“. Es gibt kaum ein Unternehmen, das nicht mit einer solchen Service-Hotline wirbt. Die Telekom zum Beispiel. Die hat auch eine solche Service-Hotline. Da habe ich angerufen, weil unser Telefon mal wieder nicht funktionierte. Solch eine Service-Hotline verspricht mir Rat und Tat. Und damit meinen sie das, was man früher Dienstleistung oder Dienen genannt hat. Und „Hotline“ heißt sogar: „heiße Linie“. Da wird mir eine schnelle Hilfe versprochen.

Allerdings – immer, als ich besagte Hotline anrief, um zu erleben, was verbindet, da geschah es wieder: Der erste am Telefon war freundlich, aber leider nicht zuständig. Musik. Die zweite am Telefon war auch freundlich, wusste aber nicht genau, wovon ich sprach und vermittelte mich weiter. Wieder Musik. Der dritte – ebenfalls freundlich, wusste aber von gar nichts, wollte nachfragen. Musik. Dann wieder am Telefon. Er könne mir jetzt nicht helfen, kümmere sich aber darum und wolle mich zurückrufen. Darauf habe ich dann – weil ich auch freundlich bin – sehr lange gewartet.

Service – wenn man das hört, dann hofft man. Manchmal auch vergebens. So wie ich auf den Rückruf. Dabei ist es so wichtig, dass einer dem anderen dient. Man darf seine Hilfe nicht nur anbieten und dann nichts tun. Firmen tun sich keinen Gefallen, wenn sie etwas versprechen, was sie letztlich aber nicht halten. Und auch wir Menschen tun uns nichts Gutes, wenn wir unsere Versprechen nicht halten. „Morgen komme ich dich besuchen!“, sagt der Enkel zur Oma. Und kommt dann nicht. „Ich helfe dir!“, sagt der Nachbar und vergisst es dann. „Ich bringe dir was mit – was Spannendes, was zum Spielen und Schokolade ...“, ach ja, was versprechen wir nicht alles im Laufe unseres Lebens und halten es dann nicht.

Service – das ist ein Versprechen, das man halten sollte.

Im Englischen bedeutet das Wort „Service“: Gottesdienst. Etwas kühn formuliert könnte das dann heißen: Jeder Dienst ist ein Gottesdienst. Jedes Versprechen ist eine Verpflichtung.

Jeder von uns ist vermutlich sehr empfindlich, wenn er mit einem Versprechen sitzen gelassen wird; wenn es nicht eingelöst, nicht eingehalten wird. Leider passiert das ja immer wieder. Wenn ich mir überlege, was ich anderen schon alles versprochen und

dann nicht eingehalten habe ... Da wird mir ganz schön schwummerig. Das gleicht eher einer Servicewüste.

Und andererseits: Wie glücklich bin ich, wenn mir jemand seine Hilfe verspricht und dieses Versprechen einhält. In dieses Geschäft gehe ich dann immer wieder. Zu solch einem Nachbarn habe ich Vertrauen. Und biete ihm dann auch meine Hilfe an. „Das werde ich Ihnen nicht vergessen!“, sage ich. „Und wenn Sie mal Hilfe brauchen ... dann bin ich da.“

„Ich bin bei euch – alle Tage bis an der Welt Ende.“ (Mt. 28,20) Dieses Versprechen hat uns Jesus Christus gegeben. Ein Versprechen, das er auch hält. Darauf kann ich mich verlassen. Denn wenn ich Jesus anrufe, werde ich nicht weitergeleitet. Er ist der Mann, der helfen kann – wie es im Gesangbuch heißt (EG 346.2). Er hat eine Hotline, die 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche, 365 Tage im Jahr, erreichbar ist. Ganz direkt. Ohne Wartezeit.

Wie ich finde – ein wirklich guter Service. Nutzen wir ihn doch öfters mal – wenn wir nicht mehr weiter wissen und Hilfe brauchen. Gerade jetzt, in den bevorstehenden kürzer werdenden, den so genannten dunklen Tagen.

Ihr Martin Cachej



Die Kirche und ihr Geld Wer zahlt was?

Immer wieder ist es ein heiß diskutiertes Thema: „Die Kirche und ihr Geld“. Wer sich im Internet auf die Suche begibt, findet eine Vielzahl von Informationen dazu, die leider nicht immer der Realität entsprechen.

Grund genug, sich dieses Themas einmal anzunehmen und einen genaueren Blick auf die Kirche und ihr Geld zu werfen.



1. „Dass Kirche und Staat getrennt sind, stimmt in Wirklichkeit gar nicht: Der Staat zieht doch für die Kirchen die Steuer ein!“

Doch, in Deutschland sind Kirche und Staat getrennt – seit 1919 ist das festgeschrieben. Vorher wurde die Kirche als eine öffentliche Angelegenheit betrachtet und erheblich durch staatliche Gelder finanziert. Gerade weil sich das ändern sollte, gibt es die Kirchensteuer als Beitrag, den die Mitglieder aufbringen. Dass der Staat diesen Beitrag über seine Finanzämter einzieht, erspart den Kirchen erheblichen bürokratischen Aufwand. Für diese Dienstleistung müssen die Kirchen den Staat allerdings bezahlen – mit rund drei Prozent des Kirchensteueraufkommens. Der Einzug durch die Finanzämter ist überdies kein Privileg der Kirchen: Auch anderen Religionsgemeinschaften, die Körperschaften des öffentlichen Rechts sind, steht diese Möglichkeit offen.

Übrigens: Die Kirchensteuer ist sozial gerecht, weil sie sich an der finanziellen Leistungsfähigkeit der Mitglieder orientiert. Mit durchschnittlich ein bis zwei Prozent des Bruttoeinkommens ist der heutige Beitrag für die Kirche weit vom biblischen „Zehnten“ entfernt.

2. „Kirchliche Krankenhäuser, Schulen und Kindergärten werden fast ausschließlich vom Staat finanziert, mit vielen Milliarden Euro. Wozu dieses Privileg?“

Es gibt keine Privilegien für die evangelische Kirche und ihre Diakonie: Sie sind ein freier Anbieter unter vielen in unserem Land. Denn der Staat will, muss und kann nicht alles allein machen: Es ist in Deutschland absolut üblich, dass Sozial- und Bildungseinrichtungen von freien Trägern betrieben werden. Aufgrund der Erfahrungen mit Gleichschaltung und totalitärem Staat ist dies vom Grundgesetz sogar ausdrücklich gewollt. Auch die evangelischen Einrichtungen werden von der Gemeinschaft zum großen Teil refinanziert, weil sie der gesamten Gesellschaft dienen. So befinden sich in den über 28.000 Einrichtungen der Diakonie beispielsweise ein Drittel aller stationären Plätze für Menschen mit Behinderung. 700.000 Kinder und Jugendliche besuchen evangelische Bildungseinrichtungen. Und jedes sechste Kind in Deutschland geht in einen evangelischen Kindergarten. Rund zwölf Prozent der laufenden Kosten in den Kitas werden dabei aus kirchlichen Eigenmitteln finanziert.

Übrigens: Der Staat spart natürlich, wenn nicht er selbst, sondern ein freier Träger Bildungs- und Sozialeinrichtungen betreibt. Kliniken und Altenheime werden ohnehin nicht durch den Staat refinanziert, sondern durch die Kranken- und Pflegekassen, also von den Versicherten selbst.

3. „Der Staat schenkt den Kirchen hunderte Millionen Euro im Jahr, weil sie vor über zwei Jahrhunderten enteignet wurden. Die Kirchen kriegen einfach den Hals nicht voll!“

Die Kirchen haben im Zuge der Säkularisierung tatsächlich viele Ländereien und Vermögenswerte verloren, aus deren Erträgen sie sich zuvor finanzieren konnten. Für die seither fehlenden Gelder entschädigt sie der Staat. Das ist kein Geschenk, sondern durch

Verträge zwischen Staat und Kirche so vereinbart. Die Staatsleistungen sind auch nicht rechtlich hinfällig, weil die Gründe dafür so lange zurückliegen. Sollte der Staat dem Auftrag des Grundgesetzes folgen wollen, diese Leistungen abzulösen, würde die evangelische Kirche das begrüßen. Dann müsste allerdings, wie im Grundgesetz vorgesehen, eine angemessene Abschlusszahlung vereinbart werden.

Übrigens: Bei jährlichen Einnahmen der evangelischen Kirche von rund 10 Mrd. Euro machen die Staatsleistungen mit 260 Mio. Euro ganze 2,6 Prozent aus.

Quelle: EKD

4. „Die Gehälter des Bischofs und der Pfarrer werden zu 100% vom Staat finanziert.“

Dazu Oberlandeskirchenrat Thomas Hofer: „Für die Evangelisch-lutherische Landeskirche gilt: Der Landesbischof bekommt sein Gehalt nicht vom Staat, also auch nicht vom Land Niedersachsen. Auch nicht die Pfarrerinnen und Pfarrer. Die Gehälter werden aus dem landeskirchlichen Haushalt bezahlt, der sich vornehmlich aus der Einnahme der Kirchensteuern speist.“

Es stimmt allerdings, dass es eine staatliche Unterstützung für die landeskirchliche Besoldung gibt. Nach dem ‚Loccumer Vertrag‘ sind die im Grundgesetz verankerten Staatsleistungen vor allem für die Besoldung der Pfarrerinnen und Pfarrer zu verwenden. Sie sind nicht an bestimmte Pfarrstellen gebunden. Das heißt, die Landeskirche bekommt Finanzleistungen vom Staat. Sie leistet aber auch etwas für den Staat. Ausgaben der Landeskirche, die dem Staat und damit letztlich der Gesellschaft zu Gute kommen, sind etwa Mittel für kirchliche Kindergärten, für die Denkmalpflege, für Seelsorge an Migranten, für den kirchlichen Entwicklungsdienst, die Straffälligenhilfe oder das Freiwillige Soziale Jahr, um nur einige zu nennen.

Die kirchlichen Haushalte und das kirchliche Finanzwesen sind transparent. Haushalte werden von gewählten Gremien aufgestellt, beschlossen und öffentlich vorgelegt. Staatsleistungen haben ihren Ursprung darin, dass im Rahmen der Säkularisierung kirchliche Güter enteignet worden sind. Deshalb übernahmen die Landesherren zugleich die Verpflichtung, die Besoldung und die Versorgung der Pfarrer sicherzustellen. Es handelt sich also bei den Staatsleistungen um Pächtersatzleistungen oder um Entschädigungszahlungen. Rechtsgrundlage in Niedersachsen hierfür ist Artikel 16 Absatz 1 des Loccumer Vertrages.

Die Staatsleistungen, die an die Evangelisch-lutherische Landeskirche in Braunschweig gezahlt wurden, betragen im Jahr 2016 4.874.793,53 Euro. Bei einem Bruttohaushaltsvolumen von 99.763.651,88 Euro des landeskirchlichen Haushalts machen die Staatsleistungen einen Anteil von rund 5 Prozent aus. Der Anteil der Staatsleistungen an der landeskirchlichen Pfarrerbesoldung betrug im Jahr 2016 rechnerisch 16,9 Prozent.“

Weitere Informationen finden sich unter www.kirchenfinanzen.de und unter www.ekd.de.

Herbst bei den Kigo-Schelmen

Der besondere Gottesdienst nur für kleine Leute geht in eine neue Runde und ihr alle könnt mit dabei sein! Auch im Herbst wollen wir gemeinsam mit Euch auf Entdeckungsreise gehen.

Wir haben dieses Mal viele besondere Veranstaltungen für Euch geplant:

Da ist zum einen unser Kindermusical in Evessen, zu dem wir Euch und Eure Familien ganz herzlich einladen:

Samstag, 14.09.2019, 10-12 Uhr
Kindermusical „Der Franz, der kann's -
wenn Holzwürmer nach Assisi pilgern“
Kirche Evessen



Und dann kommen auch schon wieder die Herbstferien. Da heißt es in diesem Jahr:

Kigo unterwegs!

Wir möchten gerne mit Euch gemeinsam einen Entdeckerausflug nach Braunschweig machen. Dabei werden wir eine der großen,

alten Innenstadtkirchen anschauen und dort so manchem Geheimnis auf die Spur kommen.

Unser Ausflug findet statt am

Mittwoch, 09.10.2019 in der Zeit von 9.30 - 14 Uhr

Wir reisen gemeinsam und gerne dürfen uns auch Mamas oder Papas dabei begleiten. Wer Lust hat, dabei zu sein, melde sich bitte bis zum **30. September** entweder per E-Mail (stefanie.roeber@lk-bs.de) oder auch telefonisch unter 05333-425 an.

Alle nötigen Infos (An- und Abfahrtsort, Dinge, die ihr mitbringen solltet, Sonstiges) erhaltet ihr dann schriftlich nach eurer Anmeldung.

Wir freuen uns auf einen ereignisreichen Tag mit euch in Braunschweig!

Schließlich treffen sich die Kigo-Schelme auch wieder auf heimischem Terrain:

Samstag, 26.10.2019, 9.30-12 Uhr
Gemeindehaus St. Stephanus/Schöppenstedt

Samstag, 23.11.2019, 9.30-12 Uhr
Gemeindehaus St. Stephanus / Schöppenstedt

Ihr könnt sicher sein, wir haben wieder Spannendes vor.

Wir freuen uns schon auf einen schönen Kindergottesdienst mit Euch!

Euer kunterbuntes Kigo-Team

Erntedankfest

„Wer bittet muss auch danken ...“ – so könnte man sagen. Und „Danke!“-sagen möchten wir bei unseren Gottesdiensten zum Erntedank 2019.

Den Auftakt bildet der Gottesdienst am Sonntag, **29. September um 16.00 Uhr** auf dem **Obsthof** der Familie **Halbhuber**.

Eine Woche später - am **Sonntag, den 6. Oktober** - feiern wir um **10.00 Uhr** in **Ampleben** mit einem Festgottesdienst und dem anschließenden Erntedankbrunch. Wie in den vergangenen Jahren wird darum gebeten, wieder etwas für „auf´s Brötchen“ zum Buffet beizusteuern.

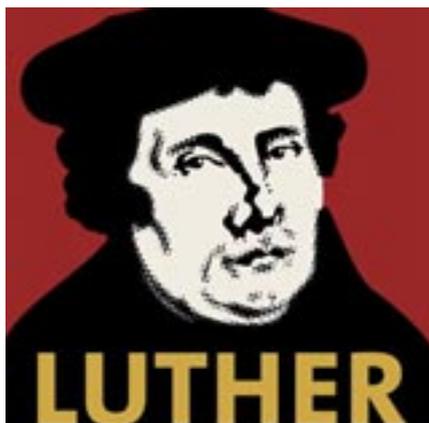
Gottesdienst zum Reformationstag für die Region

Nach Stationen in der St. Stephanus Kirche zu Schöppenstedt (2017) und der Martin-Luther Kirche zu Dettum (2018) sind in diesem Jahr die Menschen unserer Region zum gemeinsamen Feiern des Jahrestages des Wittenberger Thesenanschlags von 1517 ganz herzlich in die Kirche nach **Groß Dahlum** eingeladen.

Dort beginnt am **31. Oktober 2019 um 11 Uhr** der gemeinsame Gottesdienst. Im Anschluss daran wird es im Groß Dahlumer Pfarrhaus für alle leckere Suppe geben.

Gemäß des Lutherschen Diktums des „Priestertums aller Glaubenden“ wird der Gottesdienst in diesem Jahr getragen sein durch Predigtbeiträge von „Laien“, die

kein kirchliches Amt bekleiden. Lassen Sie sich überraschen und feiern Sie fröhlich mit!



Hubertusmesse in Sambleben

„Die Hubertusmesse passt einfach wunderbar in diese im Rokokostil ausgekleidete Dorfkirche zu Sambleben!“ – so war es im letzten Jahr aus vielen Mündern zu hören und tatsächlich ergänzten sich die liebevolle Gestaltung des Altarraums, die musikalische Darbietung der Schöppen-

stedter Jagdhornbläser und die Erzählung der Hubertuslegende ganz ausgezeichnet in diesem besonderen Kirchenraum.

Auch in diesem Jahr soll deshalb dort wieder dem Heiligen Hubertus gedacht werden, dem während einer seiner Jagdaus-

flüge Jesus Christus erschien und der daraufhin der Jagd abschwor und sich stattdessen der Hege und Pflege des Wildes widmete.

Die Hubertusmesse findet statt am **Sonntag, 3. November um 17.00 Uhr in Sambleben**. Musikalisch wird sie von den Jagdhornbläsern aus Schöppenstedt begleitet.



„Saitenwind“ in Evessen

Wolfgang Sonnenberg (Akustische Gitarre, Gesang) und Bernhard Foitzik (Akustische Gitarre, Gesang), sind heute ein fester Bestandteil der norddeutschen Musikszene. Immer wieder begeistern sie das Publikum in ihren Konzerten.

Neben traditionellen internationalen Folksongs, hat das Song- und Gitarrenduo Saitenwind Instrumentalstücke von Leo Kottke, John Fahey und Marcel Dadié, sowie Lieder und Songs von James Taylor, Cat Stevens, Hannes Wader, Reinhard May, Mario Hené und den Beatles im Programm. Bearbeitete Rock-Balladen, wie

z.B. von H.R. Kunze, Peter Maffay und den Puhdys, sind in den letzten Jahren dazu gekommen und wurden von ihnen neu für akustische Gitarren arrangiert.

Am Samstag, den **14. September um 19.00 Uhr** sind sie nun live in der **Kirche Evessen** im Konzert zu hören und zu sehen. Es empfiehlt sich rechtzeitig zu erscheinen.

Der Eintritt beträgt 10,- €. Ihre Lieder sind Gänsehaut pur. Freuen Sie sich auf einen außergewöhnlichen Abend!



Gottesdienste

01. September 2019			11. Sonntag nach Trinitatis
09.00 Uhr	Amleben	Gottesdienst mit Abendmahl	
10.00 Uhr	Kneitlingen	Gottesdienst mit Abendmahl	
11.00 Uhr	Eilum	Gottesdienst mit Abendmahl	
08. September 2019			12. Sonntag nach Trinitatis
09.30 Uhr	Gilzum	Gottesdienst	
10.30 Uhr	Evessen	Gottesdienst	
15. September 2019			13. Sonntag nach Trinitatis
09.00 Uhr	Amleben	Gottesdienst	
10.00 Uhr	Kneitlingen	Gottesdienst	
11.00 Uhr	Eilum	Gottesdienst	
22. September 2019			14. Sonntag nach Trinitatis
09.30 Uhr	Gilzum	Gottesdienst	
10.30 Uhr	Evessen	Gottesdienst	
29. September 2019			Erntedank (15. Sonntag nach Trinitatis)
16.00 Uhr	Evessen	Gottesdienst zum Erntedankfest auf dem Obsthof der Familie Halbhuber	
06. Oktober 2019			Erntedank
10.00 Uhr	Amleben	Gottesdienst zum Erntedankfest mit anschl. Erntedankbrunch	
13. Oktober 2019			17. Sonntag nach Trinitatis
09.00 Uhr	Amleben	Gottesdienst	
10.00 Uhr	Kneitlingen	Gottesdienst	
11.00 Uhr	Eilum	Gottesdienst	
20. Oktober 2019			18. Sonntag nach Trinitatis
09.30 Uhr	Gilzum	Gottesdienst	
10.30 Uhr	Evessen	Gottesdienst	
27. Oktober 2019			19. Sonntag nach Trinitatis
09.00 Uhr	Amleben	Gottesdienst	
10.00 Uhr	Kneitlingen	Gottesdienst	
11.00 Uhr	Eilum	Gottesdienst	
31. Oktober 2019			Reformationstag (Donnerstag)
11.00 Uhr	Gr. Dahlum	Festgottesdienst zum Reformationstag mit anschl. Beisammensein	
03. November 2019			20. Sonntag nach Trinitatis
09.30 Uhr	Gilzum	Gottesdienst	
10.30 Uhr	Evessen	Gottesdienst	
17.00 Uhr	Samleben	Hubertusmesse	

Gottesdienste

10. November 2019		Drittletzter Sonntag d. Kirchenjahres
09.00 Uhr	Amleben	Gottesdienst
10.00 Uhr	Kneitlingen	Gottesdienst
11.00 Uhr	Eilum	Gottesdienst
17. November 2019		Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres
09.45 Uhr	Kneitlingen	Andacht mit Kranzniederlegung
10.00 Uhr	Gilzum	Andacht mit Kranzniederlegung
10.30 Uhr	Amleben	Andacht mit Kranzniederlegung
10.30 Uhr	Evesen	Gottesdienst mit Kranzniederlegung
11.15 Uhr	Eilum	Andacht mit Kranzniederlegung
20. November 2019		Buß- und Betttag
18.00 Uhr	Weferlingen	Gottesdienst zum Buß- und Betttag
24. November 2019		Toten-Ewigkeitssonntag
09.00 Uhr	Amleben	Gottesdienst mit Abendmahl
09.30 Uhr	Gilzum	Gottesdienst mit Abendmahl
10.00 Uhr	Kneitlingen	Gottesdienst mit Abendmahl
10.30 Uhr	Evesen	Gottesdienst mit Abendmahl
11.00 Uhr	Eilum	Gottesdienst mit Abendmahl
01. Dezember 2019		1. Advent
17.00 Uhr	Kneitlingen	Lichterkirche zum 1. Advent

Änderungen und Irrtümer vorbehalten!



Amtshandlungen

Taufen

Sölve Nowak, Evessen, getauft am 08.06.2019: *Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.* Psalm139, 5

Charlotte Glitz, Amleben, getauft am 10.06.2019: *Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.*1. Johannes 4, 16b

Leonie Thon, Evessen, getauft am 16.06.2019: *Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke, das erkennt meine Seele.* Psalm 139, 14

Erich Bosse, Amleben, getauft am 11.08.2019: *Der Herr hat`s gegeben, der Herr hat`s genommen; der Name des Herrn sei gelobt.* Hiob1,21

Trauungen:

Jessica und Michael Herbst, geb. Wenzel, Eilum, getraut am 03.08.2019: *Wo du hingehst, da will ich auch hingehen; wo du bleibst, da bleibe ich auch und dein Gott ist mein Gott.* Rut 1, 16

Beerdigungen:

Erna Böttcher, Evessen, verst. am 16.05.2019: *Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.* Psalm139,5

Marianne Manthey, Evessen, verst. am 31.05.2019: *Ich bin die Tür; wenn jemand durch mich hineingeht, wird er selig werden.* Johannes 10, 9

Anneliese Fehse, Evessen, verst. am 19.06.2019: *In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen. Wenn`s nicht so wäre, hätte ich dann gesagt: ich gehe hin Euch die Stätte zu bereiten?* Johannes 14, 2



auf dem KULTURLAND

Sehnsucht nach Berlin

Die Kleene und ihr Pianist in Kneitlingen

Es ist schon eine Weile her, dass „Die Kleene und ihr Pianist“ in Kneitlingen gastierten. Umso erfreulicher, dass das Duo mit ihrem neuen Programm wieder Station am Elmrand macht - unterstützt von Barbara Beine. Das Programm entführt die Zuhörenden in die 1920er und 1930er Jahre:

1933 mussten viele Künstler Deutschland verlassen und gingen in die USA. Hedi Schoop, die Ehefrau des Komponisten und Pianisten Friedrich Hollaender, erzählt ihrer amerikanischen Freundin Betty von der Blütezeit des deutschen Kabarets in Berlin der Zwanziger Jahre.

Zu hören sind Lieder von Friedrich Hollaender, Kurt Weill, Rudolf Nelson, Mischa Spoliansky, W.R. Heymann mit Texten von

Kurt Tucholsky, Erich Kästner, Bertolt Brecht, Joachim Ringelnatz u.a.

Erinnert wird an Interpreten wie Marlene Dietrich, Paul Graetz, Claire Waldoff, Blaudine Ebinger, Ernst Busch u.a.

Ausführende sind: Thomas Willke (Klavier und Gesang); Barbara Beine (Moderation) und Dorothea Willke (Gesang).

Das Konzert findet statt am **Samstag, 26. Oktober ab 18.00 Uhr** in der **Kirche zu Kneitlingen**.

Der Eintritt ist frei, Spenden sind herzlich willkommen!



Kinderbetreuung gut angenommen

Evesen, 25.08. Die Kinderbetreuung während des Gottesdienstes wurde seitens der Eltern gut angenommen: Heather Bond und Florian Schwieger ließen sich einiges für die Kinder einfallen. Im Mittelpunkt stand die Geschichte der Sturm-



stillung. Dazu wurde gebastelt - kleine Schiffe aus Zeitungspapier, die dann auch zu Wasser gelassen wurden -, gemalt, gesungen und experimentiert.

Es war eine ausgelassene Stimmung und alle Beteiligten hatten ihren Spaß. So ist

davon auszugehen, dass das Angebot auch in Zukunft bestehen bleibt. Schön wäre es, wenn sich auch noch andere Eltern fänden, um sich um die Kinder zu kümmern.

Die nächsten Termine standen zum Re-



adktionsschluss noch nicht fest - sie werden aber zeitnah auf der Homepage der Markus-Gemeinde am Elm und in der Tagespresse bekannt gegeben.

kompakt-Verteiler für Evesen gesucht!

Damit der kompakt auch weiterhin an jeden Haushalt im Dorf gehen kann, suchen wir Verteiler für den **Kirchort Evesen**.

Bisher hat Mareike Marchardt den kompakt zuverlässig verteilt. Dafür sei ihr herzlich gedankt!

Da sie aber nun eine Ausbildung angefangen hat, fehlt ihr die Zeit, um den Gemeindebrief auszutragen.

Der kompakt erscheint in der Regel vierteljährlich und geht an alle Haushalte im Dorf.

Wer Interesse und/oder Fragen hat, der melde sich bitte im Pfarrbüro.

In diesem Zusammenhang schon jetzt ein kleiner Hinweis: Sollte sich niemand finden, wird die nächste Ausgabe des kompakt im **Kirchort Evesen** im Pfarrbüro, in der Kirche und in Geschäften zum Mitnehmen ausgelegt. Welche das sein werden, wird in der Tagespresse bekannt gegeben.

Wir bitten um Verständnis!

Sommer, Sonne ... Gemeinschaft

Der Sommer in der Gemeinde

Markus-Gemeinde am Elm. Es war wieder ein ereignisreicher Sommer in unserer Gemeinde. Eingeläutet wurde er durch den Gottesdienst zu Himmelfahrt am Tetzstein, der in diesem Jahr von den Pfarrern Axel Bothe (Groß Dahlum) und Hermann Meerheimb (Dettum) gestaltet wurde.

Dicht gefolgt vom Erntebitt-Gottesdienst am 3. Juni, der wegen des Wetters in den Gemeinderaum verlegt wurde, was der Stimmung aber keinen Abbruch tat. In diesem Jahr drehte sich alles um das Aufschieben und den Nutzen von kleinen Auszeiten – gerade auch in der Zeit der Ernte.

Im herrlichen Ambiente des Reitlingstals wurde am Pfingstmontag Gottesdienst mit gleich zwei Taufen gefeiert.

Beim traditionellen Johannesfest am 24. Juni stand das Radieschen im Mittelpunkt – als Symbol für Johannes den Täufer und seine Botschaft, die an die Wurzel geht und auch für die Hörenden so scharf ist, wie ein Radieschen. Im Anschluss an den Gottesdienst kam die Frage bzw. der Hinweis auf, dass ja in der Kirche zu Evessen an der Decke rote Früchte zu sehen seien – ob das wohl auch Radieschen sind ...?



Am 18. August hat der Kirchort Ampleben zum Pfarrgartencafé eingeladen. Da das

Wetter unstet war, hatte man sich entschieden, die Kaffeetafel in den Gemeinderäumen aufzubauen. Auch, wenn einige Gäste fragten, ob das denn wirklich nötig sei, sollte sich die Entscheidung als richtig erweisen: Denn es gab einen ordentlichen Regenguss ...



Der Kirchort Kneitlingen feierte am 24. August sein Gemeindegottesdienst, das mit einer Andacht vor der Kirche begann und bei der es um die Bedeutung des Essens ging: Das Essen sei die höchste Form der Diplomatie. Das habe Jesus auch schon gewusst und diese Form der Diplomatie auch eifrig genutzt. Im Anschluss an die geistliche Nahrung wurde bei interessanten Gesprächen noch zusammengesessen und der leiblichen Nahrung gefrönt.

Ja – man kann es nicht anders sagen: Es war wieder ein herrlicher Sommer! Allen, die dazu beigetragen haben, sei von ganzem Herzen gedankt.

auf dem KULTURLAND

Das kleine Sommerkonzert

Eine Träne im Knopfloch ...

Evessen, 16.06. Ein kleines „Werkstatt-Konzert“ bot das Orchester der Brunsviga in der Evesser Kirche. Es präsentierte Ausschnitte aus dem für diesen Herbst geplanten Jahreskonzert. Der Bogen spannte sich über die Jahrhunderte und die Kontinente – so wie man es von den Musizierenden ja stets gewohnt ist.

Das Publikum zeigte sich von der Darbietung des Orchesters begeistert. Ein Highlight war ein des Nachts selbst komponierte Stück der Nachwuchsmusiker Helin

Marggraf und Zoe Beyer. Am Ende des Konzertes bedankte sich der Orchesterleiter Sasahara Blumenstiel nicht nur beim Publikum, sondern auch bei den Musikern, die das Orchester verlassen müssen, da sie sich auf den Weg ins Berufs- bzw. Studienleben machen. Dabei hatte Blumenstiel für jeden sehr persönliche Worte gefunden und überreichte den Ausscheidenden jeweils eine Blume.

Wie immer war es ein gelungener Konzertabend!



Was alles in dir steckt ...

Einschulungsgottesdienst in Evessen

Evessen, 16.08. „Was alles in dir steckt.“ Unter dieser Überschrift stand der Schulanfängergottesdienst für die Schulanfänger der Markus-Gemeinde am Elm am Tag vor der Einschulung. Da unser Pastorenehepaar in diesem Jahr selbst ihren Sohn einschulen ließ, gestaltete die Diakonin Suse Werkmeister-Natho zusammen mit Claudia Simon und Angelika Joosten von der KiTa Evessen den Gottesdienst.

Werkmeister-Natho brachte ein großes Überraschungsei mit – denn in allen Abc-Schützen stecken sicherlich noch viele Überraschungen. Aber nicht nur das –

auch die Schule wartet mit so mancher Überraschung auf. Deswegen fanden sich im Überraschungsei auch allerlei Dinge, die mit der Schule zu tun haben: Angefangen bei einem Ball als Symbol für die Pausen bis hin zu Buchstaben. Aus diesen setzte sich dann – mit Hilfe der Eltern – der Satz zusammen: „Seid füreinander da mit Gottes guten Gaben“.

Höhepunkt war dann die persönliche Segnung der Kinder.

Und so wünschen wir den „Neuen“ alles Gute und Gottes Segen für den Schulstart.



Sozialberatung in Schöppenstedt

Ein Angebot der Diakonie



Vielleicht erinnern Sie sich an meine Vorstellung als Sozialarbeiterin der Diakonie im letzten Gemeindebrief. Seit April bin ich in der allgemeinen Sozial-

beratung vor Ort für die Propstei Schöppenstedt tätig. Mit diesem Artikel möchte ich Ihnen die Inhalte der Sozialberatung näherbringen und Sie ermutigen, mit mir Kontakt aufzunehmen.

Im Prinzip kann jede/r die Beratung in Anspruch nehmen, der/die Unterstützung bedarf – sei es nur eine kleine Frage oder gleich eine belastende Lebenskrise, aus der man nicht mehr herauskommt. Meine Aufgabe ist es, in der Situation unterstützend tätig zu sein und mit Ihnen gemeinsam Handlungs- und Lösungsmöglichkeiten zu erarbeiten.

Natürlich ist die Beratung individuell, vertraulich und kostenfrei.

Damit Sie sich vorstellen können, mit welchen Anliegen Sie zu mir kommen können habe ich einige meiner Angebote beispielhaft zusammengefasst:

- Informationen und Beratung über existenzsichernde Leistungen, wie z.B. Jobcenter-Leistungen, Grundsicherung im Alter oder bei Erwerbsminderung, Wohngeld, Kinderzuschlag, Unterhaltsvorschuss, ...

- Hilfestellung beim Umgang mit Behörden
- Antragstellung bei der „Bundesstiftung Mutter und Kind“ für Schwangere
- Unterstützung beim Ausfüllen von Formularen
- Beratung bei Fragen, die mit dem Alter oder einer Krankheit zusammenhängen
- Hilfestellung bei der Bewältigung von psychosozialen Lebenskrisen sowie bei unterschiedlichen Alltagsproblemen
- Antragstellung für finanzielle Unterstützung für Familienerholungsurlaub beim Sozialministerium
- Weitervermittlung zu spezialisierten Fachdiensten

Vereinbaren Sie gerne einen Termin mit mir. Die Kontaktdaten finden Sie unten.

Oder kommen Sie dienstags zwischen 10 und 12 Uhr ganz unverbindlich zur offenen Sprechzeit. Mein Büro befindet sich im Pfarrhaus, An der Kirche 1 in Schöppenstedt.

Ich freue mich sehr auf Sie und Ihre Anliegen.

Ihre

Martina Grosche

Tel.: 05331 996990
mobil: 0175 5047149.

Mail:
m.grosche@diakonie-braunschweig.de.

Lebendiger Advent in Evessen

Planungstreffen

In der Dezember-Ausgabe 2018 des kompakt wurde bekannt gegeben, dass es keinen Lebendigen Adventskalender in Evessen geben würde. Grund dafür waren der Rückgang an Gastgebenden und Teilnehmenden sowie die Frage nach der inhaltlichen Ausrichtung. Damit der Lebendige Adventskalender dieses Jahr wieder stattfinden kann, gibt es am **Diens- tag, 17. September um 19.30 Uhr** im

Pfarrhaus Evessen ein Vorbereitungstreffen. Dabei sollen Vorschläge und Ideen für die Neuausrichtung und Neugestaltung gehen. Da der Lebendige Adventskalender nur so gut ist, wie die konstruktiven Rückmeldungen, freuen wir uns über eine rege Teilnahme. Vorschläge können vorab schon an Karola Holzgrebe oder das Pfarramt gemacht werden.

Gemeindepraktikum

Urte Nickel einen Monat in unserer Gemeinde

Liebe Leserin, lieber Leser,

Ich bin Urte Nickel und werde im September mein Gemeindepraktikum in Ihrer Gemeinde absolvieren. Aufgewachsen bin ich bei Goslar, im Moment studiere ich im 5. Semester Theologie in Göttingen und lebe auch dort. Ich finde das Studium sehr vielfältig und spannend, aber es ist nun auch nur die „Theorie“, daher freue ich mich auf die Praxis, indem ich die kirchliche und gemeindliche Arbeit besser kennenlerne, neue Erfahrungen mache und meinem späterem Berufsziel näherkomme.

Ich freue mich besonders auf die vielen, neuen Begegnungen mit ganz verschiede-

nen Menschen und auf das kreative und bunte Mitgestalten Ihrer Gemeinde.

Ihre Urte Nickel



Wir suchen Mitarbeitende für das weltweite Unternehmen

Gott und Sohn

Ein Unternehmen mit Zukunft!

Wir geben Ihrer Zuflucht ein Zuhause!

Besonders gebraucht werden:

Männliche und weibliche Beter, Musikanten, Erzähler, Besucher, Tröster, Verbindungsleute, Fußgänger und Draufgänger und umgängliche Umgänger, Zuhörer, Bibelleser und Zeitungsleser, Sänger und Nichtsänger, zweifelnde Gläubige und gläubige Zweifler, gute Besserwisser, schlaue Schlaumeier, Simultanübersetzer und streitfähige Streiter, Angsthasen und Osterhasen, schlichte Schlichter, Skeptiker, bedachte Neunmalkluge, Schlafwandler, frisch Aufgeweckte, Frühaufsteher, und verträumte Nachtschwärmer - kurzum: Leute so wie du und ich und er und sie und ihr ...

Heimarbeit ist ausdrücklich erwünscht. Mitarbeit ist örtlich und zeitlich ungebunden möglich. Der Gewinnanteil wird in Form von Leben vor und nach dem Tod ausgezahlt. Die Lohntüte ist voller Sinn.

Der Arbeitsfriede wird angestrebt: In barer Münze wird nicht heimgezahlt, Entlohnung erfolgt anstelle von Währung in Form von Bewahrung. Gleicher Lohn und gleiche Teilhabschaft für alle. Himmelhohe Aufstiegschancen werden eingeräumt.

Betriebsversammlung ist jeden Sonntagmorgen zwecks Zwischenbilanz und Klärung der Auftragslage. Ansonsten erfolgt Außendienst auf selbstständiger Basis nach persönlicher Einteilung. Flexible Arbeitszeit, Pausen sind unbedingt einzulegen.

Angestellte auf Lebenszeit mit dem Recht auf Kündigung jederzeit. Nach dem Tode ist allerdings mit einstweiligem Ruhestand zu rechnen. Näheres regelt die Geschäftsleitung. Zuständiger Gerichtsort ist der Himmel – auch auf Erden.

Ein Vorstellungsgespräch findet – wenn gewünscht jederzeit statt. Dabei kann jede und jeder entweder mit der Geschäftsleitung, dem Senior- oder Juniorchef direkt Kontakt aufnehmen oder jemanden vom anwesenden Bodenpersonal hier ansprechen.

Bewerbungen nehmen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die örtlichen Vertretungen entgegen. Bewerbungsschluss für jede in dieser Anzeige angebotene Stellung ist unbefristet.

Glück

ist, wenn man
immer jemanden
zum Anlehnen
hat, der groß
und stark ist.

Was mein Leben reicher macht ...

Letztens schaute ich ein altes Fotoalbum durch. Ich entdeckte ein Bild aus Kindertagen, wo ich an meinen Opa angekuschelt lehne, welcher aus dem Märchenbuch vorlas. „Die abgehauene Hand“, eine gruselige Geschichte, die ich nur durch Körperkontakt ertrug.

Anlehnen, eine Lehne zur Verfügung haben, heißt: Man sitzt oder steht selbstständig, hat aber die Möglichkeit zeitweise sich unterstützen zu lassen.

Diese Postkarte rührt mich sehr an. Wo kommt es nicht überall zum kurzzeitigen Anlehnen, um neue Kraft zu schöpfen!?

Viele Deutsche lieben den Wald. Ich weiß warum! Ich laufe auch gerne und regelmäßig durch die großen, alten Baumbestände, welche Ruhe, Gelassenheit, Stärke und viel Raum vermitteln. Ein Anlehnen im Geiste an stille Lebewesen.

Ich finde es schön Nachbarn zu haben. Bei Bedarf kann man jemanden schnell erreichen. Ein Wohnen ohne Nachbarn => für mich undenkbar.

Seit über 21 Jahren sitze ich neben einer bestimmten Kollegin im Lehrerzimmer. Für mich ist das ein großes Geschenk! Durch Augenkontakt, durch ein kurzes Gespräch, durch das Gefühl begleitet zu sein und mitbedacht zu werden, kommt es einer „Lehne“ gleich. Ein kurzes Luftholen in der großen Pause, bevor es in den nächsten Unterricht geht.

Und wenn ich dann im Bett liege und die Gedanken zu kreisen beginnen, bete ich zu unserem Gott und versuche mich anzulehnen. Und wenn ich dann schnell in den Schlaf gefunden habe, weiß ich am nächsten Morgen, dass ich sie gefunden habe.

Susanne Wrogemann

Bürozeiten des Pfarrbüros

Dienstags 10-12 Uhr und donnerstags 16.30-18 Uhr

Bankverbindung

Unsere Kirchengemeinde ist hinsichtlich ihrer Finanzverwaltung an die Verwaltungsstelle des Propsteiverbandes Wolfenbüttel-Salzgitter-Bad Harzburg angeschlossen.

Für Spenden an unsere Gemeinde können Sie das unten angegebene Konto verwenden. Im Verwendungszweck muss die RT-Nummer in Verbindung mit dem Ortsnamen, für den die Spende bestimmt ist, eingetragen werden.

Inhaber: Propsteiverband WF-SZ-Bad Harzburg,

IBAN: DE 79 2505 0000 0003 8082 50

Verwendungszweck: RT 955 - ORT und/oder ZWECK

Redaktion

Martina Hasenkamp, Gerhard Pohl

Martin Cachej (V.i.S.d.P. & Gestaltung)

Mitarbeit an dieser Ausgabe: Christiane Seekamp, Stefanie Röber, Bernd Eggelsmann, Susanne Wrogemann

Anschrift der Redaktion:

Pastorentwete 2, 38173 Evessen

email: evessen.pfa@lk-bs.de

Der nächste Markus-Gemeinde kompakt
erscheint im **Dezember 2019**.

Redaktionsschluss ist der **30. Oktober 2019**.